

Mit Stock-(hausen) ins Land

Die vierte Stadtwanderung steht im Zeichen des rasanten Wandels zwischen Aufschwung und Niedergang

Arbon. Und wieder ruft die Stadt am See zum genauen Hinschauen zwischen Kunst und Landschaft. Diesmal unter dem Titel «Im Sog des Unberechenbaren».

Brigitte Schmid-Gugler

Die kommende vierte Stadtwanderung, ausgehend von und endend in der Galerie Bleisch, ist in vielerlei Hinsicht aktuell. Es wird eine Zeitreise werden, nicht nur durch Landschaft und des Menschen Zugriff zu ihr, sondern auch eine Reise durch künstlerische, musikalische, gar wissenschaftliche Erkenntnisse – wenn man mit Andrea Goods Installation «Camera obscura» beginnen will. Das Prinzip mit dem kleinen Loch in einem Behälter, durch welches Licht einfällt, hatte bereits Aristoteles, später auch Leonardo da Vinci gekannt. Im Fall der Installationen der in Zürich lebenden Künstlerin Andrea Good von Behältern zu sprechen, liesse eine falsche Vorstellung entstehen von ihren raumgreifenden Lochkameras. Denn bei ihr sind es Schiffscontainer, Hotelzimmer, Kirchen, die sie zu «Fotoapparaten» umbaut und die anvisierten Ausschnitte teilweise während Stunden belichtet. Die Resultate sind wandfüllende, der Zeit «entglittene» Werke. Alles, was in dieser Ausdehnung von Zeit festgehalten werden kann, erzählt von statischer Langsamkeit, Entschleunigung. «Fotografiert» werden die Ansichten in zwei begehbaren verdunkelten Räumen, der Lichteinfall durch die kleine sechskantige Öffnung projiziert sie auf aufgespannte grossformatige Fotopapiere.

Vernetzte Kunst

Wie bei Good ist auch in Josef Felix Müllers «Panorama» der Mensch, der kultiviert und letztlich auch zerstört, unsichtbar. Die Malerei – eine Umsetzung digitaler Fotos – ist eine Auseinandersetzung mit der Struktur von Natur und ein Ausschnitt aus dem Monumentalgemälde «Spiegelungen». Sie wird ergänzt durch die «Wegmarken» von Hansruedi Fricker. Dessen aus den 80er-Jahren stammende Mailart-Parole «I am a networker (sometimes)» nahm vieles vorweg, was heute im Zusammenhang mit sogenannter vernetzter Kunst genannt wird und nun im Rahmen der vierten Stadtwanderung erneut aktuellen (Nähr-)boden erhält. Nicht zuletzt durch das im Anschluss an die Wanderung stattfindende Konzert eines weiteren Künstlers, der mit seinen Aussagen zum Weltgeschehen immer wieder provozierte. Der vor wenigen Wochen verstorbene Karlheinz Stockhausen, Komponist und Autor von musiktheoretischen Schriften, einer der bedeutendsten Nachkriegskomponisten und ein Pionier der elektronischen Musik, schrieb über das zur Aufführung kommende Werk «Kontakte»: «Das Werk existiert in zwei Versionen. Eine 4spurige für elektronische Klänge (...) und eine zweite Version für elektronische Klänge, Klavier und Schlagzeug, bei der die elektronischen Klänge durch eine vierkanalige Lautsprecheranlage wiedergegeben werden und gleichzeitig zwei Instrumentalisten Metall-, Fell-, Holzinstrument und Klavier spielen.» In Arbon wird die auf zeitgenössische Musik spezialisierte Pianistin Petra Ronner gemeinsam mit dem Schlagzeuger Martin Lorenz das Werk zur Aufführung bringen.

Hinter dem im vergangenen Herbst gestarteten Gesamtprogramm mit dem Titel «Von der Zerbrechlichkeit der Schönheit» steht das «Forum andere Musik» in Zusammenarbeit mit der Galerie Bleisch. Seit dem Jahr 2000 bietet das Forum, bestehend aus Leuten aus den Bereichen Kunst, Musik, Literatur und Gestaltung, spartenübergreifende Veranstaltungszyklen an.

Wandern und reden

Sich dem Austausch von Zeit und Energie hingeben, die eigene «Sammellinse» schärfen für einen anderen Blick auf historisch gewachsene beziehungsweise zerklüftete Lebens- und Siedlungsräume, dazu laden die Initiantinnen und Initianten von «Im Sog des Unberechenbaren» ein.

forum andere musik_ Von der Zerbrechlichkeit der Schönheit

Geführt wird der Rundgang von Benedikt Loderer, Stadtwanderer und Redaktor der Zeitschrift «Hochparterre», und vom Arboner Stadtammann Martin Klöti. Im Anschluss an den Rundgang, für den gutes Schuhwerk empfohlen wird, findet ein Podiumsgespräch statt.

Dabei sollen «Aufschwung und Niedergang der ansässigen Industrie, hin- und hergetrieben zwischen dem Wunsch nach einer nachhaltigen, lebendigen Entwicklung und der Notwendigkeit von raschen Entscheidungen» innerhalb einer geschichtsträchtigen Stadt diskutiert werden, wie es heisst. Neben Loderer und Klöti werden der Autor Stefan Keller und der Landschaftsarchitekt Manuel Peer am Podium teilnehmen.

Morgen Sa, Stadtwanderung: 16 Uhr ab Galerie Bleisch, anschl. Podiumsgespräch; Konzert: 20.15, Galerie Bleisch